

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 35

Artikel: Die Erziehung der Jugend in den Entwicklungsjahren

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-536484>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

* Die Erziehung der Jugend in den Entwicklungsjahren.

Reichlich hat sich die Wissenschaft der psychologischen Pädagogik mit ihren neuen Methoden, namentlich dem Experimente, mit dem Seelenleben des Kindes vor dem Eintritte in die Schule befaßt; weniger ist dasselbe während seiner Schulzeit Gegenstand dieser Forschung geworden, in noch geringerem Grade wurde die wichtigste Periode des jungen Menschen, das Pubertätsalter, berücksichtigt; nur einzelne Versuche liegen für letzteres vor. Einen besondern Mangel aber stellt es dar, daß bei all' diesen Arbeiten die bedeutungsvollste Seite der menschlichen Natur, die religiöse, fast ganz außer acht gelassen wird, oder daß sie von dem dogmatischen Standpunkte des Evolutionismus dargestellt wird. Auch fehlt bisher eine ineinandergreifende organische Zusammenfassung der Teilergebnisse zu einer lebendigen Behandlung des heranreisenden Individuums; wir begegnen immer nur der Bearbeitung einzelner Seiten, losgelöst von dem Ganzen der lebenden Persönlichkeit.

Hoffmanns Schrift „Die Erziehung der Jugend in den Entwicklungsjahren“*) nun geht auf dieses Ganze. In der Untersuchung über die physiologischen Verhältnisse des Heranwachsenden schafft sie die Grundlage für die Erörterung der rationalen, emotionellen und religiösen Lebenssphäre. In Verbindung hiermit erfahren wir die Maßregeln, nach denen die Erziehung und Unterweisung des jungen Menschen vor sich gehen müssen. Von besonderem Interesse ist die Darstellung der Entwicklung und Leitung des religiösen Lebens. Der Verfasser will keine Gruppenpsychologie, d. h. keine Behandlung der charakteristischen Sonderheiten einzelner Klassen von jungen Leuten geben; es werden mehr die allgemeinen Erscheinungen der Entwicklungsperiode beleuchtet, die in der Hauptsache für das männliche und weibliche Geschlecht zutreffen; dabei wird der Unterschied in der jugendlichen Psyche der beiden Geschlechter zur Genüge hervorgehoben. Doch findet die Entwicklung und Leitung des Jünglings bevorzugte Berücksichtigung; hierbei wird den Schülern der höheren Lehranstalten besondere Beachtung geschenkt, ohne daß jedoch die Eigenheiten des jungen Mannes, der in den Arbeiten und Geschäften des Lebens steht, übersehen werden. So stellt der Verfasser die allgemeinen Erscheinungen der reisenden Menschennatur ins richtige Licht und bietet durch den Verbrauch verschiedener Gruppen junger Leute einen allseitigen Einblick in die tiefe Materie der Jugenderziehung. Auf diesem

*) Bei Herder in Freiburg i. B. 2 Mf. 80 — 280 Seiten.

Fundamente erhält auch die Frage der Koedukation eine sichere und verlässige Beantwortung.

Nicht wenige Erzieher der heranwachsenden Jugend, die ihre Aufgabe recht ernst nehmen, haben nach langer Tätigkeit eingestanden, viele Fehler gemacht und damit den Erfolg ihrer Arbeit selbst vereitelt zu haben, weil sie eben ohne Kenntnis der physiologischen Verhältnisse jenes so kritischen Alters vorgegangen sind. Darum werden sicherlich vor allem Eltern von heranwachsenden Kindern, sodann Lehrer an niedern und höheren Schulen und auch Leiter von Jugendvereinigungen aus dem inhaltsreichen Buche Hoffmanns erwünschte Belehrung schöpfen. Es kann sie bei ihrer wichtigen Aufgabe vor manchem verhängnisvollen Missgriffe bewahren und ihnen gleich den richtigen Weg zeigen. Der Verfasser leitet die Berechtigung, daß gerade er dieses Werk in Angriff genommen hat, namentlich daraus ab, daß er in einer Lehr-tätigkeit von fast einem Vierteljahrhundert an dem lange Zeit stärkst-besuchten Gymnasium Bayerns hinlänglich Gelegenheit hatte, die Psyche der Jugend sowie die äußeren Verhältnisse, in denen sich Unterricht und Erziehung vollziehen, kennen zu lernen. Dabei zieht Hoffmann eifrig die Erfahrung der Pädagogen alter und moderner Zeit zu Rat, auch hat er zu dem Hilfsmittel des Fragebogens gegriffen, den er an ehemalige Abiturienten seines Gymnasiums sandte.

So dürfte die angezeigte Schrift für die Erziehung der Jugend in dem bedeutungsvollsten Alter, dem der Entwicklung, in nicht geringem Grade Hilfe und Leitung gewähren. Sie wurde denn auch von den Männern der pädagogischen Theorie wie Praxis gleich günstig aufgenommen. So kann wenige Wochen nach ihrem Erscheinen eine zweite und dritte Auflage hinausgehen. —

Aus dem reichen Inhalte heben wir heraus: Das Persönlichkeitsbild nach der Anschauung, seine Klärung und Reinigung durch den Erzieher; Freiheitsdrang — Gehorsam; sittliche Selbständigkeit; die Erscheinungen der Unfertigkeit und der tiefstgehenden Widersprüche; der Selbstmord Jugendlicher; geschlechtliche Erziehung (Ausklärung, sittliche Abhärting? Prophylaxe, körperliche Gesundheit, Pflege des Gefühls- und Trieblebens, besonders des Schamgefühls, Bildung der Persönlichkeit, religiöse Einwirkung); religiöse Erziehung; Koedukation; etc. etc.

Zum ersten Kapitel „Sexuelle Erziehung“ sagen wir an der Hand des Buches folgendes:

Man wünscht die heranwachsende Jugend in sexueller Hinsicht abzuhärten. Daher die Mahnung, dieselbe an das Nackte in Kunst und Natur zu gewöhnen auch durch gemeinsames Nachturnen und =baden.

Der christliche Pädagoge wird sicherlich bestrebt sein, einer ungesunden sexuellen Reizbarkeit entgegenzuarbeiten und einer unwahrhaften Prüderie zu steuern; doch kann er in dem Genannten in keiner Weise Mittel zur Förderung der Tugend der Sittsamkeit und Keuschheit erblicken. In dem günstigsten Falle würde eine Abstumpfung zarten Empfindens, das namentlich beim weiblichen Geschlechte geradezu abstößt, herbeigeführt werden; wie viele jungen Leute aber müßten bei solcher Erziehungsmethode sittlich zu Grunde gehen! —

Dankenswert ist es daher, daß Dr. J. Hoffmann eben diesem Thema besondere Aufmerksamkeit zuwendet. Hoffmann empfiehlt, die Aufmerksamkeit des jungen Menschen möglichst von sexuellen Dingen fernzuhalten. Neben diesen auf die Prophylaxe gegen die sexuelle Gefahr gerichteten Bemühungen ist aber auch positive Arbeit in der geschlechtlichen Erziehung nötig; entsprechende Behandlung des Leibes, Bildung des Trieb- und Gefühlslebens, besonders des Schamgefühls, die Ausbildung einer richtigen Persönlichkeit (Ehrgefühl, Selbstbeherrschung), die Pflege gesunder Religiosität. Die Aussführungen Hoffmanns verdienen volle Beachtung. Mißgriffe auf dem Gebiete der geschlechtlichen Erziehung sind ja bekanntlich häufig die Ursache verhängnisvoller Verirrungen der Heranwachsenden. —

Wir empfehlen das treffliche Buch Eltern, Seelsorgern und Lehrern sehr; es ist ein wahrhaft gutes, ein best zeitgemäßes Buch. —

Konferenzliches.

Am Mittwoch den 6. August nachmittags versammelten sich die Lehrerinnen und Lehrer des Kreises Sempach im Schulhaus zu Neuenkirch. Hchw. Herr Inspektor Unternehmer in Münster eröffnete die Konferenz mit einem kurzen Referate über das Gedächtnis, über Wesen und Bedeutung desselben. Das Gedächtnis ist ein wichtiges Vermögen der Seele, die Schatzkammer des Wissens. Es besteht in der unveränderten Reproduktion der Vorstellungen. Nur was wir innerlich festhalten und besitzen, können wir äußerlich weiter verarbeiten, zu einer höheren geistigen Form ausbilden und für das Leben verwenden. Was will der Baumeister „Verstand“ in seinem Bau ausrichten, wenn ihm das Gedächtnis keinen Stein reicht? Es ist einleuchtend, daß eine Seelenkraft von solcher Tragweite sorgfältig und frühzeitig erzogen werden muß. An der nächsten Konferenz wird der Hr. Referent die Wege zur Bildung eines guten Gedächtnisses zeigen.

Herr Lehrer Bucher in Neuenkirch untersuchte die schlechten Re-